

Thüringen gründet Zentrum für Interkulturelle Öffnung

Thüringens Wirtschaft brummt, die Auftragsbücher sind voll, die Arbeitslosigkeit niedrig wie nie. Einem weiteren Wachstum sehen Experten jedoch kritisch entgegen, da Aufträge auf Grund des Fachkräftemangels nicht mehr bewerkstelligt werden können.

Um Thüringens Wirtschaft und Wohlstand zu erhalten, braucht es Fachkräfte. Dabei haben viele Thüringer Unternehmen für sich bereits erkannt, dass dem thüringischen Arbeitsmarkt kaum noch Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

„Viele Unternehmen nutzen das Potential aus dem Ausland“ so Julia Brade, Leiterin des neuen, am 1. November 2018 gegründeten Thüringer Zentrums für Interkulturelle Öffnung. „Genau an diesem Punkt fängt die Arbeit des Thüringer Zentrums an, dessen Aufbau bereits im Thüringer Integrationskonzept festgeschrieben ist und im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz Umsetzung findet. Viele Thüringer Unternehmen sowie einige öffentliche Verwaltungen haben sich für diese Option entschieden und bereits Fachkräfte aus dem Ausland geworben und eingestellt“. Damit die Zusammenarbeit internationaler Fachkräfte und der Stammebelegschaft gut harmoniert, sind von Anfang an auf beiden Seiten Maßnahmen erforderlich, um dieses interkulturelle Miteinander fruchtbar zu gestalten und jedem Mitarbeitenden in einem Unternehmen das Gefühl des Willkommenseins und der Anerkennung zu geben. „Initiativen zur Unterstützung von interkulturellen Öffnungsprozessen werden oft unterschätzt“, so Brade. Sie erläutert weiter, dass Unternehmen, die sich dieser Thematik professionell annehmen, automatisch auch Gutes für das Wohlbefinden ihrer gesamten Mitarbeiterschaft tun. „Wohl und anerkannt fühlen möchte sich schließlich jeder.“, betont Brade. Sie erläutert, dass es in Thüringen seit über 20 Jahren bereits zahlreiche Initiativen und Anbieter von Maßnahmen für ein gelingendes Miteinander im beruflichen wie auch öffentlichen Leben gibt. Viele Unternehmen und Verwaltungen sehen zwar die Herausforderungen, finden aber oft nicht den Zugang zur passenden Unterstützungsstruktur. Deshalb ist eines der Ziele des Zentrums für Interkulturelle Öffnung passgenaue Angebote transparent und für Unternehmen und Verwaltungen sichtbar und somit schnell zugänglich zu machen. Das Zentrum versteht sich dabei als Multiplikator und Brückenbauer für die zahlreichen bereits bestehenden Angebote. „Wir freuen uns, die Expertise und die Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen zusammenzubringen.“

Als besonders wertvoll empfindet Brade die Möglichkeit auch Ministerien und öffentliche Verwaltungen bei interkulturellen Öffnungsprozessen beraten und begleiten zu können. „Es ist toll und mutig, wenn sich öffentliche Verwaltungen dieser Thematik annehmen, da diese Prozesse zwar Zeit und die Bereitschaft aller Beteiligten brauchen, am Ende jedoch alle davon profitieren.“

Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung

Im Thüringer Integrationskonzept im Juni 2018 beschlossen und am 1. November 2018 in Trägerschaft von interculture.de gegründet ist das Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung zentraler Ansprechpartner für Akteure und Akteurinnen im interkulturellen Wirkungsfeld und gleichzeitig Vermittler und Berater für Unternehmen und Organisationen, die sich interkulturell weiterentwickeln möchten.

Das Zentrum ist ein vom Freistaat Thüringen gefördertes Pilotprojekt und versteht sich als Dienstleister für Akteure und Akteurinnen im interkulturellen Bereich, für Unternehmen, Verwaltungseinrichtungen und andere Organisationen sowie den Freistaat Thüringen.